

Together in Future

Naruto und Yondaime

Von Kitaya

Kapitel 3: Was? Vater??

Together in Futur

Hey Leute, da sind wir wieder!! Danke für eure Kommis =) Und jetzt viel Spaß mit diesem Kapitel

.....

3.Kapitel Was? Vater??

Ungläubig schaute Tsunami ihren Vater an.

"Na sagt schon, was ist los?" fragte Tazuna verwirrt.

"Sag mal Vater, bist du blind?" sagte Tsunami aggressiv.

"Hä?" Nun schaute auch Tazuna zwischen den beiden blonden Männern hin und her. Und er bemerkte etwas. (xD)

"Aaahhh, die sehen sich ja total ähnlich."

Das riss die beiden Männer aus der Starre. Auch Sakura fing sich wieder und dachte nach.

'Mmmh, er kommt mir bekannt vor. Ich weiß das ich ihn irgendwo schon einmal gesehen habe. Nur wo?'

Nach ein paar Sekunden fiel es ihr wie Schuppen von den Augen.

"Yon...Yondaime." stotterte sie überrascht.

Naruto schaute zu Sakura und hob eine Augenbraue. 'Das hat sie erst jetzt raus gefunden?'

Auch Minato schaute nun zu Sakura. 'Mist ich wollte doch das niemand mich wieder erkennt. Und zu meinem Unglück sind es dann auch noch Konoha Genins.'

"Ääh...hähähähähä...." verlegen kratzte sich Minato am Hinterkopf.

"Ich dachte Sie Sie wären Tot!!" redete Sakura weiter.

"Also.....Ich....." Der blonde Mann wusste nicht was er sagen sollte.

"Was machen sie überhaupt hier?" fragte Naruto. Seine Stimme klang ernst. Und war das etwa Wut in seiner Stimme?

"Ich... arbeite hier...."

"Wieso müssen sie denn noch arbeiten? Dadurch das sie Hokage waren, oder sind, müssten sie doch sehr viel Geld zur Verfügung haben." fragte nun Sakura überrascht.

Naruto guckte sie verwundert an.

"Sakura, der Yondaime ist in Konoha für tot erklärt worden. Wie soll er da an sein Geld kommen ohne entdeckt zu werden?"

Sakura wurde rot und schaute verlegen zur Seite. Trotzdem war sie überrascht. So eine Antwort hätte sie nicht erwartet. Nicht von Ihm.

"Egal.... Ich möchte aber immer noch wissen warum sie noch am Leben und warum sie nicht nach Konoha zurückgekehrt sind." hakte Sakura nach.

'Sie ist ganz schön hartnäckig.' Minato seufzte und fing an zu erzählen.

- Flashback aus Minatos Sicht -

"Hokage-sama, Kyuubi hat fast die Stadtmauer erreicht. Unsere Frontkämpfer können es nicht mehr lange aufhalten." meinte ein Chuunin zu mir.

Ich saß in meinem Büro und überlegte was ich tun könnte um das Fuchsungeheuer aufzuhalten. Sarutobi stand neben mir und schaute mich besorgt an.

"Sie sollen alles versuchen was in Ihrer Macht steht. Ich werde schon einen Ausweg für uns finden." meinte ich zu ihm bitter lächelnd.

Ein hoffnungsvoller Blick legte sich auf das Gesicht des Chuunin bevor er verschwand. Als wir alleine waren sagte Sarutobi:

"Es gibt keine Lösung Minato. Wenn wir noch länger hier bleiben werden alle sterben. Zivilisten, Frauen,Kinder." Das letzte Wort fügte er ganz leise hinzu. Nach seinen Worten blieb es eine Zeit ganz still. Man konnte die Kampfgeräusche außerhalb Konohas hören. Ich drehte mich zu Sarutobi um, sah ihm in die Augen und sagte:

"Es gibt einen Weg."

Sarutobi sah mich entsetzt an.

"Das kannst du nicht tun. Was ist mit Kushina und dem Kind? Soll es ohne Vater aufwachsen? Und Kushina würde es das Herz brechen."

"Ich weiß. Aber wenn ich es nicht tue dann werden wir alle sterben. Ninjas jeden Ranges, Zivilisten, Frauen und natürlich auch die Kinder." antwortete ich betrübt.

"Dann lass es wenigstens jemand anderen übernehmen. Ich zum Beispiel."

„Nein Sarutobi. Ich bin der momentane Hokage und ICH werde diese Aufgabe erfüllen. Es wird meine letzte und größte Mission sein.“ Grinsend sah ich in Sarutobis traurige Augen. Er wollte gerade etwas sagen als Kakashi rein kam und mir aufgeregt berichtete

-Flashback Ende-

„..... das mein Kind geboren wurde.“ erzählte der blonde Mann.

'Kind? Der Yondaime hat ein Kind? Und wenn es am Tag des Kyuubiangriffes geboren wurde müsste es doch so alt sein wie wir! Also wer ist es?' dachte Sakura und wollte gerade nachfragen als Minato auch schon weiter erzählte.

-Flashback, weiter in Minatos Sicht-

Ich hatte ein Baby in meinen Händen und rannte zum Schlachtfeld. Je näher wir kamen desto lauter wurden die schrecklichen Schreie und Rufe der Verteidiger Konohas. Als wir nur noch rund eine Meile vom Schlachtfeld entfernt waren kam plötzlich eine riesige rote Chakrawelle auf uns zu. Ich konnte noch knapp ausweichen,

wurde aber von meinen beiden Begleitern getrennt. Ich schaute mich schnell nach den beiden um.

'Ah Kakashi und Sarutobi sind okay. Ich kann aber nicht auf sie warten sonst sterben noch mehr Menschen.'

Somit rannte ich weiter.

Als ich am Schlachtfeld ankam blieb ich erstmal stehen. Der Anblick war schrecklich. Überall lagen Leichen und Blut bedeckte den Boden. Dann erregte ein tiefes Grollen meine Aufmerksamkeit.

Da stand es, Kyuubi; das neunschwänzige Fuchsungeheuer

Das stärkste aller Dämonen. Ich wollte gerade Gamabunta beschwören als ich eine Stimme hinter mir hörte.

„Minato, warum tust du das? Warum opferst du dich für dieses erbärmliche Dorf?“

„Arashi!“ sagte ich scharf.

Als ich diesen Namen aussprach trat ein blonder Mann hinter den Bäumen hervor.

„Oh, Bruder, du erkennst mich ja wieder.“ sagte Arashi gespielt überrascht.

„Wie könnte ich dich vergessen, schließlich hast DU Konoha verraten.“

„Du hättest das Dorf auch verraten wenn Sie mich statt dich bevorzugt hätten.“

Nun schaute ich zu Boden.

„Aber Arashi, wir haben uns doch immer so gut verstanden. Wir haben doch alles zusammen gemacht und jeder hat sich für den anderen eingesetzt. Hast du das schon alles vergessen?“ fragte ich Arashi niedergeschlagen. Als ich vom Boden wieder in sein Gesicht sah, sah ich das seine Gesichtszüge sanfter wurden.

„Nein, natürlich habe ich das nicht vergessen.“

In dem Gesicht meines Bruders formte sich ein Lächeln.

„Deswegen möchte ich dir auch helfen!“

Diese Worte überraschten mich.

Verdutzt schaute ich ihn an, öffnete meinen Mund und wollte etwas sagen, doch Arashi unterbrach mich mit den Worten:

„Gib mir das Kind.“

„A...A...Aber Arashi.“ stotterte ich immer noch überrascht.

„Nichts aber.“ Er riss mir das Kind aus den Händen.

Das letzte was ich spürte war ein kräftiger Schlag in den Nacken bevor alles um mich herum schwarz wurde.

Als ich wieder zu mir kam befand ich mich in einem fremden Bett. Zuerst dachte ich, ich wäre in Konoha. Doch ein Blick aus dem Fenster überzeugte mich anders. Um mich herum nur Bäume.

'Anscheinend habe ich nicht lange geschlafen, denn ich höre immer noch Schreie.'

Plötzlich fiel mir alles wieder ein.

„ARASHI!“

Ich rannte sofort zurück und sah wie Arashi auf Gamabunta stand und Kyuubi schon fast verschwunden war.

Ich erschrak und wollte zu ihm doch ich konnte mich nicht rühren.

Nach einer gefühlten Ewigkeit war Kyuubi endlich versiegelt. Mit einem lauten „PUUFFFF“ verschwand Gamabunta und ich sah mich aka Arashi in Zeitlupe mit dem

Kind in den Armen zu Boden fallen.

Da ich nicht sehen wollte wie die beiden auf den Boden aufkamen drehte ich mich um und lief zurück in den Wald. Das letzte was ich hörte war ein lauter Schrei von Kakashi: „SENSEI!“

-Flaschback Ende-

Nach einer kleinen Pause sagte Sakura:

„Dann waren es ja gar nicht Sie der den Kyuubi versiegelt hat.“

„Ja, es war mein Zwillingbruder Arashi.“ Traurig schaute Minato zu Seite.

„Und was ist mit 'DIESER' Kushina?“ wurde er von Naruto gefragt.

Als er in Narutos Augen sah, konnte er nur Wut erkennen.

'Weiß er es etwa?'

„Das kann ich dir leider nicht beantworten. Ich habe sie seit diesem Tag nicht mehr gesehen. Wahrscheinlich ist sie gestorben. Wie so viele an diesem Tag.“ sagte Minato zu Naruto. Seine Stimme war voller Emotionen.

„Da wir jetzt wissen, dass Sie noch leben, müssen Sie auf jeden Fall mit zurück nach Konoha kommen.“

Minato schaute Sakura an.

'Nun sitze ich ganz schön in der Klemme.'

An seinen Gesichtszügen konnte Sakura schon erkennen was seine Antwort war und wollte etwas erwidern doch Naruto kam ihr zuvor.

„Wenn SIE nicht mitkommen, dann würde es ihrem Kind sicher das Herz brechen. Es würde sich bestimmt freuen SIE kennen zu lernen aber wenn SIE nicht mitkommen, wird das wohl nicht gehen.“ antwortete Naruto schon stocksauer.

„Naruto hat recht. Sie wollen ihr Kind doch auch wiedersehen oder?“

fragte Sakura Minato.

„Ja gut dann komme ich halt mit zurück.“sagte ein geschlagener blonder Mann.

„Und was ist mit meiner Brücke?“ mischte sich Tazuna nun ein.

Die drei Ninjas schreckten hoch. Sie hatten total vergessen das Tazuna und Tsunami auch im Raum waren.

„Was soll mit der Brücke sein?“ fragte Naruto.

„Nun ja, dein Vater arbeitet hier. Er hilft mir die Brücke zu sanieren.“beantwortete Tazuna Narutos Frage.

„VATER???“ riefen Sakura und Tsunami erschrocken.

.....

Kitaya: Das war es unser 3.Kapitel.

LikeAGeisha: Sorry das es so lange gedauert hat. -sich in die Ecke setzt und sich schäm

-

Kitaya: -LikeAGeisha zurückhol-

LikeAGeisha und Kitaya: SCHULSTRESS!!

Naruto: Wers glaubt.

LikeAGeisha und Kitaya: -Naruto böse anfunkt-

Naruto: -Zurückweich-

Sakura: Ääähmm bevor die beiden Naruto etwas antun verabschieden wir uns und danken euch fürs lesen.

Alle: Wir bitten um Kommiss! =)